

East-Side-Gallery, Berlin, Foto: Michael Tillmann



Spuren hinterlassen

Jesus schickt die Jünger hinaus in die Welt – Spuren zu hinterlassen, Spuren der Liebe. Und so den Himmel erfahrbar zu machen. Therese von Lisieux hat es so ausgedrückt: „Mein Himmel wird sich auf Erden ereignen. Ja, ich will meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun.“ So einfach ist es – nach Thérèse von

Lisieux – den Himmel zu erleben. Gutes zu tun. Nicht das Außergewöhnliche, sondern das Alltägliche, was aber oft so schwer fällt. Gott in den kleinen Dingen zu lieben. Der Himmel ist dort, wo der Mensch beim Menschen, wo er mitmenschlich ist.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt **Bär** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.Gemeindepapier.de



Katholische Pfarrei
St. Johannes Paul II.
Uecker-Randow

Miteinander

Pfarrkirche: **St. Otto Pasewalk**

Orte kirchlichen Lebens:

**Blumenthal, Hoppenwalde, Löcknitz, Penkun,
Strasburg, Ueckermünde, Torgelow, Viereck**

April / Mai 2024



Liebe Schwestern und Brüder,

bald feiern wir das Osterfest.

Christinnen und Christen feiern die Auferstehung Jesu am dritten Tag nach seiner Kreuzigung und den Sieg des Lebens über den Tod.

Nach dem Fest sehen wir mit Freuden unserem Eröffnungsgottesdienst zum Start unserer neuen Pfarrei St. Johannes Paul II. - Uecker-Randow am 20. April 2024 um 15.00 Uhr mit unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch entgegen.

Nach dem Gottesdienst in Pasewalk laden wir Sie herzlich zur Agape in unseren Pfarrsaal ein.

Ein Teil der Plätze ist für die eingeladenen Gäste reserviert.

Wer einen Sitzplatz möchte, den bitten wir rechtzeitig zur Kirche zu kommen.

Pfarrer Marek Malesa

Meine Damen und Herren,

seit dem 01.01.2024 sind wir nun die Pfarrei St. Johannes Paul II. und fügen zusammen, was zusammen gehört.

Das Konto der ehemaligen Pfarrei Mariä Himmelfahrt Hoppenwalde wird demnächst mit dem Konto der Pfarrei St. Otto Pasewalk zusammengelegt und behält die Kontonummer der ehem. Pfarrei St. Otto, aber mit dem neuen Namen: Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Paul II.

Wir bitten daher alle, die Daueraufträge für das Hoppenwalder Konto haben, diese zeitnah auf das neue Konto umzustellen.

Auch wenn Sie eine Spende oder Überweisung für unsere Pfarrei tätigen möchten, bitten wir das unten angegebene Konto zu verwenden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Bankverbindung:
Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Paul II. - Uecker-Randow

IBAN: **DE47 1505 0400 3110 0060 05**

BIC: **NOLADE21PSW**

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Marek Malesa

stellv. Vorsitz Kirchenvorstand

Gerald Berndt

Vorsitz Pfarreirat

Bernhard Trömer
0151 / 16137016

Verwaltungs- leiter

Tobias Flügel
0171 / 9379086
tobias.fluegel@erzbistumberlin.de

Verwaltungs- fachkraft

Silke Harting
03973 / 2049829
VWFK_StOttoPasewalk@t-online.de

Leiterin *mia* Begegnungs- zentrum

Klaudia Wildner-Schipek
039754 / 522989
mia@erzbistumberlin.de

Projektstelle „Den Glauben behalten“ / Caritas

Laura Lenard
0152 / 01673888
l.lenard@caritas-vorpommern.de

Konto der Kirchengemeinde:

IBAN: DE4715 0504 0031 1000 6005

Impressum

„Miteinander“. Pfarrbrief der Pfarrei St. Johannes Paul II. – Uecker-Randow

Herausgeber: Pfarreirat der Pfarrei St. Johannes Paul II. - Uecker-Randow

Redaktion: Alexander Schultz (V.i.S.d.P.), Pfr. Marek Malesa, Gudrun Drawanz, Gudrun Thiessen-Zeipelt, Dr. Marietta Völzke, Annett Zeipelt-Maronde

*Anschrift der
Redaktion:* Pfarrei St. Johannes Paul II. - Uecker-Randow, Mühlenstraße 17, 17309 Pasewalk

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 500 Stück

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der Pfarrbrief „Miteinander“ erscheint zweimonatlich.

Für unverlangt eingesendete Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Kontakt

Pfarrbüro

Ideen? Termine? Vorschläge? **Redaktionsschluss: 20.05.2024**

Frau Drawanz
Mühlenstraße 17
17309 Pasewalk
Tel.: 03973 / 22 88 39
Fax: 03973 / 22 88 38
StOttoPasewalk@t-online.de

**Sprechzeiten
in Pasewalk:**

Dienstag:	09:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag:	09:00 - 14:00 Uhr

**Sprechzeiten in
Hoppenwalde:**

Mittwoch:	09:45 - 10:30 Uhr
Donnerstag:	16:45 - 17:30 Uhr

www.katholische-gemeinde-pasewalk-hoppenwalde.de
www.facebook.de/HoppenwaldePasewalk

Weitere Ansprechpartner

Pfarrer	Marek Malesa 03973 / 228839 marek.malesa@erzbistumberlin.de
Kaplan (ab 15.04.2024)	Dominik Zyla 039779 / 20349 dominik.zyla@erzbistumberlin.de
Diakon	Ronald Ehlers 0151 / 10089849 ronald.ehlers@erzbistumberlin.de
Gemeinde- referentin	Birgitta Protzky 0151 / 20151580 birgitta.protzky@erzbistumberlin.de
Gemeinde- kirchenmusikerin	Justyna Wolska-Boniecka 0160 / 5416616 justyna.wolska-boniecka@erzbistumberlin.de

Boni-Busse

Liebe Schwestern und Brüder,

im letzten Jahr haben unsere beiden Pfarreien, Mariä Himmelfahrt Hoppenwalde und St. Otto Pasewalk, die Anträge beim Bonifatiuswerk für die Busse gestellt.

Anfang dieses Jahres haben wir die Information bekommen, dass unseren Anträgen zugestimmt wurde. Wie Sie wissen, erstreckt sich unsere Pfarrei von Ueckermünde bis nach Penkun, von Löcknitz bis nach Strasburg.

Das Bonifatiuswerk wird die beiden VW-Busse zu zwei Drittel finanzieren.

Ein Drittel muss unsere neue Pfarrei St. Johannes Paul II. aufbringen, d.h. je Bus benötigen wir ca. 15.000,00 €.

Mit den Bussen werden wir als Diaspora-Pfarrei mobil sein. Vor allem was den Transport von Kindern, Jugendlichen und Senioren betrifft.

Da es sich für beide Busse um eine große Summe (ca. 30.000,00 €) handelt, möchte ich Sie bitten, unser Vorhaben mit Ihrer Spende zu unterstützen.

Wenn Sie eine Spende dafür geben möchten, überweisen Sie diese bitte mit dem Titel „**Boni-Bus**“ auf das Konto unserer Kirchengemeinde:

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Paul II. – Uecker-Randow

IBAN: DE47 1505 0400 3110 0060 05
bei der Sparkasse Uecker-Randow.

Vielen Dank!

Pfarrer Marek Malesa

Einbruch in St. Otto Pasewalk

Liebe Schwestern und Brüder,

heute möchte ich Sie darüber informieren, dass es am 29.02.2024 zu einem Einbruch in unsere Kirche St. Otto Pasewalk kam.

Die Haustür der Kirche war für den Besuch und das Gebet geöffnet. Die Glastür war wie immer geschlossen.

Die Glastür wurde beschädigt. Zwei Opferlichter-Ständer vor der Pieta und vor der Marien-Statue in der Seitenkapelle wurden aufgebrochen.

Auch der Opferkasten am Eingang der Kirche rechts, beim heiligen Antonius, wurde aufgebrochen.

Nach meiner Einschätzung sind nur diese Schäden wahrzunehmen.

Die Polizei war da und hat den Fall aufgenommen. Auch die Versicherung wurde informiert.

Pfarrer Marek Malesa

Reise der Besinnung und Einheit - Taizé-Gebet

Bereits zum zweiten Mal fand gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde in Penkun eine Taizé-Andacht statt. Es handelt sich um eine besondere spirituelle Erfahrung, die Menschen verschiedener Kulturen und Glaubensrichtungen zusammenführt, um gemeinsam zu beten, zu singen und zu meditieren.

Die enorme Stärke der Taizé-Andacht liegt in seiner Einfachheit und Tiefe. Das Licht der Kerzen, meditative Gesänge und Momente der Stille schaffen eine Atmosphäre von Ruhe und Konzentration. Die Lieder bestehen aus kurzen, sich wiederholenden Abschnitten, die in verschiedene Sprachen übersetzt sind.

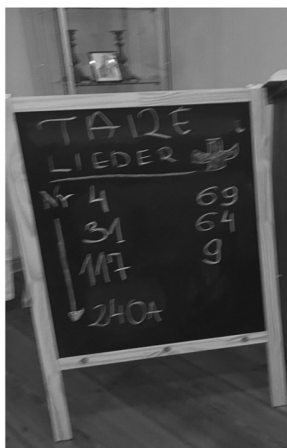
Zwischen den Liedern und Gebeten gibt es Momente der Stille, in denen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihre Gedanken zu beruhigen, zu meditieren und auf die Gegenwart Gottes in ihrem Leben zu hören.

In der heutigen Welt, die oft von Eile, Stress und Spaltungen geprägt ist, bietet das Taizé-Gebet Raum für Ruhe, Einheit und Frieden. Es lädt Menschen jeden Alters, aus verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen ein, gemeinsam eine spirituelle Reise der Besinnung und Einheit zu unternehmen.

Die Termine für die nächsten
Taizé-Gebete in Penkun:
26.04. und 14.06. um 18:00 Uhr

Termin **Taizé-Gebet in Viereck :**
03.05. um 17:00 Uhr.

*Gemeindekirchenmusikerin
Justyna Wolska-Boniecka*



Fotos: Justyna Wolska-Boniecka

Jugendseite



Fragen an GOTT

Beten – wie? Eigene Erfahrung & Tipps

Viele Menschen, besonders Jugendliche, die an Gott glauben, stellen sich die Frage, wie man richtig betet. Auch bei mir tauchte dieses Thema häufig auf. Ein Problem war beispielsweise die Unsicherheit, ob Gott mir zuhört oder nicht und wie ich das Ganze überhaupt angehen sollte. Anfangs war ich skeptisch, ob Beten funktioniert oder ob es ein Aberglaube ist. Ich entschied mich, es könnte nicht schaden, es zu probieren. Und nach mehreren Versuchen habe ich gelernt, was für mich eine gute Art ist.

Am hilfreichsten ist es für mich, ganz in Ruhe mit Gott zu sprechen, zum Beispiel vor dem Schlafengehen. Auch lernte ich, nicht mehr genau zu überlegen, wofür ich beten sollte, sondern auch ohne ein Anliegen mit Gott zu sprechen. Natürlich ist nichts falsch daran, Gott um etwas zu bitten, allerdings sollte das Danken nicht verloren gehen. Ich habe zudem gelernt, nicht aufzugeben, wenn eine Bitte oder ein Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist. Denn Gott

hat immer einen Plan, und ihm zu vertrauen, gehört zu den wichtigen Punkten des Glaubens.

Am besten ist es, wenn ihr selbst versucht zu beten. Denn wie ihr es macht, ist sehr individuell. Für einige mag die eine Art genau richtig sein, andere haben es vielleicht lieber anders. Gott versteht jede Art zu beten, und er hört uns, egal wie wir mit ihm in Kontakt treten. Wichtig ist, dass diese Kommunikation stattfindet. Ihr könnt auch versuchen, eine gewisse Regelmäßigkeit beim Beten einzuhalten, zum Beispiel jeden Abend. Es ist allerdings nichts falsch daran, auch mal schnell mittags zu beten ... Und: Man kann mit jedem Anliegen zu Gott kommen. Eine Verbindung mit Gott ist extrem hilfreich und aufbauend.

Johannes Brunner



Foto: KNA-Bild

Kinderseite



Bibel für Kinder

In der Bibel gibt es ein Altes Testament und ein Neues Testament. Im Neuen Testament stehen die ganzen Geschichten von Jesus – von seiner Geburt, seinem Leben, seinem Sterben und Auferstehen. Und darin wird erzählt, wie die Geschichte der Kirche mit den ersten Gemeinden vor 2.000 Jahren anfang. Das Alte Testament erzählt die Geschichte von Gott und den Menschen vor der Zeit Jesu. Und das Alte Testament fängt ganz, ganz vorne an: mit der Schöpfung der Erde, der Natur, der Tiere und der ersten Menschen. Vor der Schöpfung gab es nichts – außer

Gott. Das können wir uns nicht so richtig vorstellen.

Das erste Buch der Bibel, die Genesis oder auch das 1. Buch Mose genannt, erzählt die Schöpfung der Erde in sechs Tagen: Wie Gott erst Sonne, Mond und Sterne, dann die Erde mit Land und Wasser, dann die Pflanzen, die Tiere und zum Schluss den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat. Am 7. Tag ruhte Gott – und deshalb müssen wir am Sonntag auch nicht arbeiten.

Dass Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat, ist ein Vorstellung des Menschen; die Wissenschaft hat gezeigt, dass die Entstehung der Welt anders abgelaufen ist. Wichtig ist, dass wir glauben, dass Gott der Schöpfer von allem ist, auch von dir und mir. Er hat uns erschaffen, weil er uns liebt.

Und jetzt kannst du in dem Bild noch vier inhaltliche Fehler suchen.



Lösung: Der Elefant spielt mit einem Ball, das Paperschiffchen, das Flugzeug, der Hase trägt eine Brille.

Stefanie Kolb



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

April

Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Tagesausflug nach Stettin

Auf den Spuren des Apostels Otto von Bamberg - Bekehrer unserer pommerschen Ahnen

Nachdem es dem polnischen Herzog Bolesław III. Schiefmund 1122 gelang, das bis dahin unabhängige Pommern für wenige Jahrzehnte zu okkupieren (bereits 1227 wurde Pommern endgültig Teil des Heiligen Römischen Reiches), lag es in seinem Interesse, Pommern zu christianisieren.

Zu diesem Zwecke wandte er sich an Otto von Bamberg. Bei den Polen war Otto kein Unbekannter. Nachdem im Jahre 1088 Judith, die Schwester Kaisers Heinrichs IV. den Polenherzog Władysław I. Herman heiratete, ging Otto mit ihr als Kaplan an den Hof Władysławs. 1091 wurde er zurück ins Reich an den Hof Heinrichs IV. gerufen. Otto wurde Kanzler des Kaisers und leitete den Bau des Domes zu Speyer. 1102 wurde er vom Kaiser zum achten Bischof von Bamberg ernannt. Er gehörte somit zur Führungselite seiner Zeit. Seine Bekanntheit beim polnischen Hof dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass er von Bolesław III. um die Missionierung der Pommern gebeten wurde.

In den Jahren 1124 bis 1125 und 1128 kam Otto in zwei Missionsreisen nach Pommern. Er zerstörte die Tempel der heidnischen Götter, prangerte heidnische Bräuche wie Vielweiberei, das Töten neugeborener Mädchen, Zauberei und Wahrsagerei und Götzendienst an und taufte zahlreiche Menschen.

Im Großen und Ganzen ging die Christianisierung in Pommern jedoch sehr schleppend voran.

Dies änderte sich erst, als im 12. und 13. Jahrhundert durch das pommersche Greifenhaus eine massive Ansiedlung von Deutschen und Flamen in Pommern betrieben wurde. Unzählige Klöster und Dörfer wurde neu gegründet und bestehende erweitert. Pommern erlebte durch die deutsche Ansiedlung einen nie dagewesenen kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung. Erst durch die Einwanderung der deutschen Siedler gelang auch die feste Verwurzelung des Christentums in Pommern. Die niederdeutsche Sprache ersetzte nach und nach die slawische. Pommern und Deutsche vermischten sich zu einer neuen Landmannschaft.

Polen gedenkt in diesem Jahr der ersten Missionsreise Ottos nach Hinterpommern, die ihn über Pyritz nach Stettin führte.

In Erinnerung an diese erste Missionsreise Ottos nach Pommern, wird am 03.10.2024 für unsere Gemeinde eine Busreise nach Stettin organisiert. Geplant sind u.a. eine Stadtführung, der Besuch des Stadtmuseums an der Hakenterrasse und ein Gottesdienstbesuch in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Mittagessen ist im Hotel Victoria geplant, Kaffee hoch über der Stadt im Café 22 und Abendessen im Alten Rathaus in der Gaststätte Wyzak.

Interessenten melden sich bitte bis zum 01.08.2024 im Pfarrsekretariat bei Frau Drawanz.

Frank Grimmeisen

Zeit.signale:

Fröhlich, geduldig, beharrlich

Vielleicht erinnern Sie sich noch. 27. Mai 2023, Pfingstsamstag. Dortmund. Alles ist schon für die Meisterfeier geplant. Zehntausende Fans von Borussia Dortmund in der Stadt; für den Autokorso am Pfingstsonntag werden 200.000 Menschen erwartet. Pfingstliche Stimmung im Revier. Wie vor 2.000 Jahren in Jerusalem: Als der Wind brauste und Feuer züngelte. Und dann: Meister für acht Minuten, Tristesse, Fassungslosigkeit, Tränen – nach einem Unentschieden gegen Mainz geht die Meisterschale der Fußball-Bundesliga doch wieder nach München. In Bezug auf Pfingsten und den Heiligen Geist könnte man sagen: Der Geist weht, wo er will. Oder war es vielleicht ganz anders, damals in Jerusalem? Dass die Jünger den Heiligen Geist empfangen und begannen das Evangelium zu verkünden, ist unstrittig. Die Ausbreitung der christlichen Gemeinden in der Folgezeit legt darüber ein eindeutiges Zeugnis ab. Ob es aber einen Begeisterungssturm gegeben hat, da habe ich doch meine Zweifel.

Vielmehr glaube ich, dass die Qualitäten des Heiligen Geistes andere sind: Geduld, Beharrungsvermögen, auch Fröhlichkeit. Oder wie es Paulus im Brief an die Römer schreibt: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (12,12) Denn die Situation der Menschen, an die Paulus schreibt, ist ja gar nicht so anders wie die heutige Situation: Viele Menschen ihres Umfeldes verstanden ihren christlichen Glauben nicht. Zurückhaltend formuliert. Klarer

ausgedrückt: Sie hielten ihn schlichtweg für dummes Zeug. Das muss eine schmerzhaft Erfahrung gewesen sein. Da sind diese ersten Christen vom Evangelium zutiefst überzeugt, es brennt in ihnen, sie möchten andere Menschen davon überzeugen – und treffen auf Unverständnis, zum Teil auf Ablehnung, auf „Nicht verstehen können“ und „Nicht verstehen wollen“.

Und in dieser Erfahrung sind die Christinnen und Christen uns heute sehr nahe. Was uns bewegt, das verstehen viele nicht mehr. Vielleicht, weil wir es zu lange für selbstverständlich gehalten haben, dass der christliche Glaube allen verständlich ist. Dass der christliche Glaube selbstverständlich ist in einem – lange Zeit – christlich geprägten Land. Vielleicht aber auch, weil Christen manchmal anders leben, als sie (vom Glauben) reden. Oder auch, weil wir zu oft unseren Glauben als unsere Privatsache behandeln?

Ich weiß es nicht; was ich weiß, ist: Bei aller Enttäuschung und bei aller eigenen Müdigkeit im Glauben kann ich empfehlen: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

So kann der Heilige Geist in uns wirken und wir hüten ihn nicht wie einen Schatz, als könnten wir ihn verlieren, wenn wir ihn mit anderen Menschen teilen. Wir sind keine Buchhalter Christi, sondern seine Zeugen. Als Buchhalter Christi haben wir das Thema Pfingsten verfehlt.

Michael Tillmann

Um 11 Uhr haben wir unsere Abschlussandacht mit vielen Eltern gefeiert. Es war eine sehr fröhliche und doch emotionale Stimmung in der Kirche. Anschließend ist ein Teil schon abgereist, andere blieben noch zum Mittagessen und ein bisschen Austausch mit dem Team.

Als alle Kinder weg waren, haben wir als Team noch unseren Abschluss gemacht. Wir hatten für jeden Teamer einen Zettel mit Namen vorbereitet und jeder hat dem anderen etwas draufgeschrieben. Eine schöne Art der Wertschätzung.

Ich bedanke mich sehr bei allen ehrenamtlichen Teamern (Maximilian, Lenart, Mathilde, Tom, Hannah, Josie, Franzi, Johannes, Pia, Conni, Hedwig, Mathilda, Klara, Janek, Toni, Jochen, Patrik, Felix und Philipp). Ohne euch wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. Dankeschön auch an die Hauptamtlichen (Frank, Robert, Ingrid, Gregor und Stephan), es war sehr gut, euch an meiner Seite zu haben.

Im nächsten Jahr wird die Winter RKJW (1. bis 7.2.2025) leider nicht in Zinnowitz stattfinden können, da die Heizung im Gruppenbereich saniert wird.

Wir sind aber auf der Suche nach einer neuen Unterkunft. Wir sind voller Hoffnung, dass uns das gelingt. Bitte notieren Sie sich den Termin für 2025.

Katja Heiden

P F I N G S T S O N N T A G

19. Mai 2024

Pfingstsonntag

Lesejahr B

1. Lesung:

Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:

1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium:

Johannes 20,19-23



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «

Otto von Bamberg - Polnisch-Deutsche Treffen

Vor 900 Jahren, im Jahr 1124, kam Bischof Otto von Bamberg nach Pommern, um eine Christianisierungsmission zu leiten.

Diese Mission wurde im Jahr 1128 fortgesetzt. Beide Missionen waren erfolgreich, was durch die Gründung des ersten ständigen Bistums in Pommern mit seiner Hauptstadt Wolin belegt wurde. Zum Bistum gehörten 12 Städte: Wolin, Szczecin, Pyrzyce, Kolobrzeg, Kamień Pomorski, Stargard, Usedom, Wolgast, Demmin, Gützkow, Anklam, Tribsees. Heute gibt es sechs davon auf jeder Seite der Grenze.

Anlässlich des 900. Jahrestages der ersten Ottonischen Mission laden wir Sie herzlich zur Teilnahme am polnisch-deutschen Ottonischen Jugendtreffen ein, das in der historischen Bischofshauptstadt Pommerns, in Wolin, stattfinden wird.

Wir laden Sie zu den Hauptfeierlichkeiten ein, die dieses Jahr am 31. Mai stattfinden werden. Von Prenzlau, Pasewalk und Anklam fährt morgens ein Bus nach Wolin, der die Interessierten abholt und abends zu den gleichen Orten zurückbringt. Die Anmeldungen für diesen eintägigen Ausflug richten sie bitte an das Pfarrbüro in Pasewalk 03973 228839.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an dem dreitägigen Treffen (30. Mai – 1. Juni 2024) haben, wenden Sie sich bitte an die Organisatoren in Wolin (PL und DE +48 601388515).

900 lat temu, w 1124 r. na Pomorze przybył bp Otton z Bambergu, aby poprowadzić misję chrystianizacyjną.

Misja ta była kontynuowana w 1128 r. Obie misje zakończyły się sukcesem, czego dowodem było ustanowienie na Pomorzu pierwszego trwałego biskupstwa ze stolicą w Wolinie. W skład biskupstwa weszło 12 miast: Wolin, Szczecin, Pyrzyce, Kołobrzeg, Kamień Pomorski, Stargard, Usedom, Wolgast, Demmin, Gützkow, Anklam, Tribsees. Dziś znajdują się one równo po sześć z każdej strony granicy.

W związku z tym z racji na 900-lecie pierwszej misji ottonowej serdecznie zapraszamy do wzięcia udziału w Polsko-Niemieckim Ottonowym Spotkaniu Młodych, które odbędzie się w historycznej stolicy biskupiej Pomorza, w Wolinie.

Zapraszamy na główne uroczystości, które odbędą się 31 maja br. Z Prenzlau, Pasewalku i Anklam rano wyjedzie do Wolina autobus, który będzie zabierał chętnych, a wieczorem odwiezie do tych samych miejsc. Zgłoszenie na ten jednodniowy wyjazd proszę zgłaszać do biura parafialnego w Pasewalku: 03973 228839.

Jeżeli byliby chętni, którzy chcieliby uczestniczyć w trzydniowym spotkaniu (30.05.-01.06.2024) prosimy o kontakt z organizatorami w Wolinie (PL i DE +48 601388515).

ks. Marcin Miczkula

Pfr. Marcin Miczkula

Neue kreative Aktivitäten für Kinder bereichern das Leben der Gemeinde

Im Herzen jeder Gemeinde liegen Werte wie Gemeinschaft, Bildung und spirituelle Entwicklung. Um diese Werte zu fördern und den Kindern ein reichhaltiges Erlebnis des Glaubens und der Kreativität zu bieten, hat unsere Pfarrei neue kreative Aktivitäten für die Jüngsten eingeführt.

Diese Aktivitäten sind eine Antwort auf die Bedürfnisse von Kindern, die ihre Kreativität ausdrücken und in einer freundlichen und unterstützenden Umgebung ihre Fähigkeiten entwickeln möchten.

Ein Hauptziel dieser Aktivitäten ist es, Kinder dazu zu ermutigen, ihr kreatives Potenzial zu entdecken und ihre Gefühle und Gedanken durch Kunst auszudrücken. Durch die Arbeit mit verschiedenen Materialien und Techniken lernen die Kinder, sich authentisch und persönlich auszudrücken.

Diese Aktivitäten sind jedoch nicht nur eine Frage des Lernens und der Erkundung, sondern auch des Aufbaus von Beziehungen und Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde. Durch gemeinsame Schaffen und Teilen ihrer kleinen Kunstwerke, lernen die Kinder Zusammenarbeit, Respekt für andere und die Schönheit in Vielfalt zu erkennen.

Die kreativen Aktivitäten in der Gemeinde bieten auch die Möglichkeit zur Integration mit anderen Kindern, Betreuern und Freiwilligen. Sie stärken soziale und spirituelle Bindungen und betonen die Bedeutung der Gemeinde als Ort der Gemeinschaft und Unterstützung für alle Mitglieder.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, an den kreativen Aktivitäten in Hoppenwalde, Pasewalk und Penkun teilzunehmen:

Hoppenwalde:
16:00 Uhr - 21.03., 04.04., 18.04.,
02.05.

Pasewalk:
16:00 Uhr - 11.04., 25.04., 09.05.

Penkun:
14:00 Uhr - immer am Freitag

*Gemeindekirchenmusikerin
Justyna Wolska-Boniecka*

Am vierten Tag kam Himmelfahrt mit dem Flugzeug zum Anspiel.

Und das Fliegerlied wurde umgedichtet „Heut ist Himmel, Himmelfahrt“. Alle bewegten sich dazu und hatten richtig Spaß. Aber den vier Festen reichte es jetzt, sie stritten richtig heftig und gingen alle bockig und beleidigt raus. Oh oh was sollte das nur werden und wie konnten sie sich versöhnen?

Nach dem Anspiel ging wieder jede Gruppe in ihr Haus und machten eine Katechese zum Fest.

Am Nachmittag konnten die Kinder, die nochmal wollten, einkaufen gehen und danach gab es wieder die unterschiedlichen Workshops.

Am Abend war das nächste Highlight geplant, der Karaoke-Abend. Es gab unterschiedliche Musikrichtungen von der polnischen Nationalhymne über Helene Fischers „Atemlos“ bis zum „Klabautermann“ war alles vertreten. Wir hörten sogar zum Abschluss eine Opernarie. Es war ein sehr gelungener Abend und alle gingen sehr müde ins Bett.

Der fünfte Tag beginnt mit dem Anspiel wie jeden Tag nach dem Frühstück.

Was ist denn mit den Festen los? Alle kommen schlecht gelaunt und bockig rein. Sie gehen nicht ins Cafe, sondern verteilen sich im Raum. Da reicht es der Barista, sie zerrt alle zur Bar und wäscht den Festen ordentlich den Kopf. Schließlich sei sie Gott und hat alles geschaffen.

Die Feste sind erschrocken und überrascht. Es ist den Festen sehr peinlich, dass sie sich so benommen haben. Sie entschuldigen sich gegenseitig und vertragen sich.

Denn alle Feste sind wichtig, eins gäbe es nicht ohne das andere. Da haben sich alle gefreut und laut gerufen „Julia sag i“.

Natürlich gehörte der Vormittag nach dem Anspiel den Gruppen und den Katechesen über das Kirchenjahr. Nachmittags hatte die Jugendlichen der JuLeiCa Ausbildung ihren großen Auftritt.

Sie haben die Woche viel gelernt über sich, Gruppen, Gruppenrollen, Kommunikation, Führungsstile, Konfliktlösungen, Veranstaltungen planen, Recht und Versicherung.

Die Themen Sucht und Spiritualität waren auch dabei.

Sie haben ein Geländespiel zum Thema Kirchenjahr vorbereitet und die Kinder hatten richtig viel Spaß.

Es war schön für mich, die Entwicklung dieser jungen Menschen zu beobachten. Sie können die neuen Teamer werden.

Am Abend stand dann unser Abschlussfest an, in diesem Jahr gab es eine Faschingsfeier. Wir haben getanzt, gesungen, gespielt und gelacht. Die Zeit verging wie im Flug.

Freitag hieß es aufräumen und packen.

Winter-RKJW in Zinnowitz

57 Kinder, 10 Jugendliche für die Ju-LeiCa Ausbildung, 19 ehrenamtliche und 5 hauptamtliche Teamer schauten sich mit mir eine Woche lang 4 Feste im christlichen Jahreskreis genauer an. An jedem Tag hatte ein Fest seinen Tag und morgens im Anspiel trafen sich die 4 Feste, Pfingsten, Ostern, Weihnachten und Christi Himmelfahrt im Cafe de Platypus und stritten darüber, wer wohl das wichtigste Fest sei. Eine nette Barista begrüßte und bediente sie oder war die Barista vielleicht doch jemand anders? Natürlich erklärte auch jedes Fest mit Hilfe von Komparsen, was ihr Fest laut Bibel ist, was da genau geschah.

Als erstes Fest hatte Pfingsten seinen Tag, ein Vogel als Symbol und Feuer auf dem Kopf. Da es Sonntag war, gingen wir vormittags in die Messe. Am Nachmittag gab es dann das Chaosspiel, ein Geländespiel. Abends hatten die Gruppen Zeit, um sich näher kennenzulernen mit Spiel und Spaß.

Der zweite Tag war der Tag von Ostern, diesmal kam Ostern zwar auch im Morgenmantel und mit Dornenkrone, aber war nicht so müde wie die restlichen Tage und ständig sagte es „Julia sag i“.

Nachdem morgens in jeder Gruppe eine Katechese zu Ostern gestaltet wurde, gingen die Kinder am Nachmittag einkaufen und hatten im Anschluss Zeit einen der Workshops zu besuchen, z.B. Kerzen gestalten, Rätsel lösen, Freundschaftsbänder flechten u.v.m. am Abend spielten wir das Osterhasen Felix Spiel, auch ein Geländespiel, was wir aber auf Grund des Wetters in die Bengschhalle verlegen mussten. Alle hatten richtig Spaß, und den Ehrgeiz zu gewinnen.

Am dritten Tag kam der Weihnachtsmann mit Geschenken in das Cafe und war natürlich sehr beliebt bei den Kindern. Obwohl das eine oder andere Kind sagte: „Aber Weihnachten war doch gerade erst und kann nicht nochmal sein“. Jede Gruppe ging nach dem Anspiel zu ihrer Katechese. Am Nachmittag gab es dann das große Weihnachts-Geländespiel. Der Weihnachtsmann benötigt immer viele kleine Helferlein und dies war ein Ausscheid dafür, wer ein Weihnachtself werden durfte.

Leider hat auch da das Wetter nicht so mitgespielt und so wurde das Spiel in die Bengsch- und Sporthalle verlegt. In der Sporthalle mussten die Teams ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen.

In der Bengschhalle gab es knifflige Aufgaben wie Geschenke verpacken. Und was soll ich sagen: Alle haben den Sprung zum Weihnachtself geschafft.

Neue Theateraufführung „Du bist gut“ - Farbenfrohe Geschichte für die ganze Familie

Im Mittelpunkt unserer kleinen Theatererlebnis-Welt ist eine neue, bunte Produktion aufgetaucht. Unsere Kinder bereiten eine neue Aufführung vor, die die Zuschauer in eine magische Welt voller Abenteuer, Farben und wichtiger Botschaften entführt.

"Du bist gut" ist eine Geschichte über einen außergewöhnlichen Elefanten, der sich durch seine bunte Haut von seiner grauen Herdenfamilie abhebt. Diese Geschichte zeigt, dass jeder auf seine eigene Weise einzigartig ist und Unterschiede uns auszeichnen.

Das Stück wird Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistern. Die Zuschauer werden in die Welt von Elmer hineingezogen, wo sie eine wichtige Lektion über Akzeptanz, Freundschaft und Selbstakzeptanz lernen werden.

Die Aufführung bietet nicht nur Unterhaltung, sondern regt auch zum Nachdenken über Werte an, die für ein harmonisches, soziales Zusammenleben wichtig sind. Es wird auch eine ausgezeichnete Gelegenheit für Familien sein, gemeinsam Zeit zu verbringen und sich an der Magie des Theaters und der berührenden Geschichte über den außergewöhnlichen Elefanten Elmar zu erfreuen.

Wir laden Sie herzlich zu der Aufführung ein, die während des Familienfestes am 07.09.2024 in Torgelow stattfinden wird.

*Gemeindekirchenmusikerin
Justyna Wolska-Boniecka*

Hetty Krist

Gott ist treu

Vor 25 oder vor 50 Jahren sind Sie zur Erstkommunion gegangen. Was ist geblieben? Vielleicht das eine oder andere, das Sie im Kommunionunterricht gelernt haben? Freundschaften, die ein Leben lang halten? Schöne Erinnerungen oder eine lebendige



Gottesbeziehung bis heute? Das wünsche ich Ihnen. Eines ist heute wie vor 25 oder 50 Jahren sicher: Gott ist treu. Er bleibt an Ihrer Seite und freut sich, wenn Sie ihn nicht vergessen haben.

Ministrantennachwuchs in Hoppenwalde

Was wäre ein Gottesdienst ohne Ministranten? Sie übernehmen viele Aufgaben in der Liturgie, tragen mit ihrem Altardienst aktiv zur Gestaltung der Gottesdienstfeier bei.

Die Aufgaben der Ministranten sind äußerst vielfältig, müssen genau einstudiert werden, damit die Messe reibungslos abläuft.

Im Februar und März 2024 wurden zu Beginn des Sonntagsgottesdienstes 2 Mädchen und 2 Jungen durch Herrn Pfarrer Malesa vorgestellt. Sie haben sich entschieden, diesen besonderen Dienst in unserer Gemeinde zu übernehmen:

Josefine, 9 Jahre alt, aus Hoppenwalde, Johanna, 9 Jahre alt, aus Hoppenwalde, Paul, 10 Jahre alt, aus Ueckermünde und Emanuel, 8 Jahre alt, aus Bellin.

Am Mikrophon stellten sie sich der Gemeinde vor. Dafür erteten sie jeweils einen kräftigen Applaus. Wir freuen uns sehr, dass nun Heidi und Rosalie Unterstützung für diese wichtige Aufgabe im Gottesdienst erhalten.

Einige Jahre sind sie schon in diesem Amt tätig. Besonders ist zu erwähnen, dass Heidi und Rosalie als Lektorinnen tätig sind. Lesungen, Fürbitten sowie Psalmen zwischen den Lesungen werden vorgetragen.

Der Dienst der Oberministrantin obliegt in Hoppenwalde Christina Bleidorn. Sie leitet die Messdiener im Gottesdienst an. Aufgaben werden zugeteilt.

Wir danken allen Messdienern, der Oberministrantin Christina für ihre langfristigen Dienste in unserer Gemeinde sehr herzlich.

Den neuen Ministranten wünschen wir alles Gute, Durchhaltevermögen und vielen Dank für ihre Bereitschaft zu diesem wichtigen Dienst.

Gudrun Thiessen-Zeipelt



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Mai

Wir beten, dass Ordensleute und Seminaristen auf ihrem Berufsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.

Verstorben und zur letzten Ruhe geleitet wurden:



Frau Ingeborg Grohmann aus Rieth im Alter von 87 Jahren

Herr Wilhelm Peters aus Löcknitz im Alter von 86 Jahren

Frau Urszula Sokolowski aus Löcknitz im Alter von 67 Jahren

Herr Piotr Wityk aus Bismark im Alter von 49 Jahren

Frau Christel Joachim aus Ueckermünde im Alter von 95 Jahren

Frau Andrea Matthes aus Blankensee-Freienstein im Alter von 67 Jahren

Herr Georg Neumann aus Löcknitz im Alter von 69 Jahren

Herr Ulrich Ringat aus Grünz im Alter von 83 Jahren

Frau Gertrud Truskowski aus Viereck im Alter von 87 Jahren

Herr Werner Schöbel aus Hammer im Alter von 81 Jahren

Widerspruchsmöglichkeit

Bei Sakramentenspendung, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefällen, Ordens- und Priesterjubiläen können Namen der Betroffenen und ggf. deren Wohnort sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den Publikationsorganen der Pfarreien sowie in den kircheneigenen Printmedien veröffentlicht werden.

Gegen die Veröffentlichung dieser Angaben kann gegenüber der Pfarrei in schriftlicher oder sonstiger geeigneter Form Widerspruch eingelegt werden.

Peter Heidutzek



Christen sind nicht von dieser Welt, aber in dieser Welt und in diese Welt hineingesandt, sie im Geist Gottes ein wenig himmlischer zu machen. Damit das gelingt, stehen Christen mit beiden Beinen auf der Erde und haben den Kopf und das Herz auch im Himmel.

Geburtstage



Wir gratulieren im April:

01.04.	Frau Sigrid Blachowski	Viereck	80 Jahre
01.04.	Frau Janina Zmuda	Penkun	80 Jahre
01.04.	Frau Hildegard Rong	Torgelow	93 Jahre
07.04.	Herrn Eberhard Geiger	Pasewalk	75 Jahre
07.04.	Frau Celina Maciejewska	Pasewalk	80 Jahre
09.04.	Frau Krystyna Niesler	Schwennenz	80 Jahre
16.04.	Frau Edith Petzel	Hoppenwalde	85 Jahre
16.04.	Herrn Andreas Furko	Hoppenwalde	91 Jahre
17.04.	Frau Monika Thomas	Ueckermünde	70 Jahre
20.04.	Frau Grazyna Kubisz	Nadrensee	75 Jahre
20.04.	Frau Janina Nitka	Löcknitz	80 Jahre
22.04.	Frau Zofia Rauch	Pasewalk	92 Jahre
27.04.	Herrn Ehrenfried Glatz	Sommersdorf	70 Jahre
28.04.	Herrn Lothar Bertz	Pasewalk	70 Jahre
28.04.	Herrn Jan Czyzyk	Löcknitz	75 Jahre
28.04.	Herrn Walter Trawnitschek	Grambin	85 Jahre
30.04.	Herrn Helmar Wolscht	Eggesin	70 Jahre

Wir gratulieren im Mai:

04.05.	Frau Halina Bielecka	Hoppenwalde	75 Jahre
05.05.	Frau Brigitte Trömer	Viereck	85 Jahre
13.05.	Frau Margaretha Messinger	Strasburg	85 Jahre
16.05.	Herrn Alfred Warnke	Luckow	85 Jahre
19.05.	Frau Lidia Schäfer	Torgelow	92 Jahre
23.05.	Frau Ottilia Pohl	Torgelow	95 Jahre
26.05.	Frau Christa Kalwa	Pasewalk	91 Jahre
27.05.	Frau Teresa Müller	Rödershorst	70 Jahre

*Herzliche Glückwünsche - auch für die hier nicht Genannten -
zum Geburtstag, alles Gute und Gottes Segen!*

Seniorenfasching 2024 in Hoppenwalde

Am Mittwoch, den 06.02.2024, feierten wir im Pfarrhaus in Hoppenwalde einen Wortgottesdienst mit Herrn Diakon Ehlers. Im Anschluss fanden sich 16 Gläubige (Senioren, 1 Kind, 2 Jugendliche, u.a.) zu einem geselligen Vormittag zusammen.

Der Pfarrsaal und die Kaffeetafel waren entsprechend der Karnevalszeit festlich geschmückt. Mit einem fröhlichen „Hellau“ wurden alle Anwesenden durch Frau Protzky herzlich begrüßt. Diesmal luden vor allem die dicken, frischen Pfannkuchen zum Gaumenschmaus ein.

Heidi und Rosalie erfreuten uns mit lustigen Geschichten. Peter Zeipelt trug mit Witz und Humor zum Gelingen des Vormittages bei. Schwungvolle Lieder wurden kräftig, aus dem altbewährten Povorello, gesungen.

Auf besonderen Wunsch wurden zwei Hoppenwalder Lieder, „Der Groffschmied“ und „Die schöne Jugendzeit“ zu Gehör gebracht. Diese beiden Lieder sangen schon unsere Vorfahren. Sie sollten nicht in Vergessenheit geraten.

Beschwingt, mit guter Laune und schönen Gesprächen, endete ein besonderer Vormittag in der Faschingszeit.

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer, die in der Vorbereitung und zum Gelingen der schönen Stunden beigetragen haben .

Gudrun Thiessen-Zeipelt

Samariter aus Markowa

Am 28. Januar 2024 wurde im Begegnungszentrum mia Löcknitz die Ausstellung über die seliggesprochene Familie Ulma eröffnet. Die Ausstellung kam nach Löcknitz aus der Pfarrei Maria Magdalena aus Frankfurt/Oder und wurde vom polnischen Institut für Nationales Gedenken erstellt.

Die Praktikanten des BZ mia Löcknitz erarbeiten Materialien zur Ausstellung und präsentierten im Januar und Februar den Besuchern und sechs Schulklassen die Geschichte der Samariter aus Markowa. Demnächst wird die Ausstellung in Hamburg zu sehen sein.

Kludia Wildner-Schipek

Kreative Ferien für Kinder in Penkun

Eine besondere Gelegenheit für die Jüngsten waren die kreativen Winterferien, die von unserer Gemeinde in unserem Gemeinde- und Begegnungszentrum in Penkun organisiert wurden. Es war ein kreatives Abenteuer für die Kleinsten.

Während der Ferien hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Malen, Ausschneiden und Modellieren auszuprobieren. Darüber hinaus gab es Spiele und integrative Aktivitäten, die den Kindern halfen, ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu entwickeln und Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen.

Die Ferien in Penkun waren auch eine Gelegenheit, gute Erinnerungen und Freundschaften aufzubauen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, Gleichaltrige mit ähnlichen Interessen und Leidenschaften zu treffen, ihre Ideen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam unvergessliche Momente zu schaffen.

Es ist erwähnenswert, dass die kreativen Ferien für Kinder in Penkun nicht nur eine Zeit des Spielens, sondern auch des Entdeckens und der Entwicklung von Leidenschaften waren. Sie gaben den Kindern die Möglichkeit, sich auszudrücken, ihre Kreativität zu entwickeln und ihre eigenen Talente zu entdecken, was einen unschätzbaren Beitrag zu ihrer Entwicklung und Zukunft darstellt.

*Gemeindekirchenmusikerin
Justyna Wolska-Boniecka*

~ KINDER und JUGENDLICHE ~

Religionsunterricht in Hoppenwalde

Sa., 20.04. und 25.05.2024, 09:00-12:30 Uhr im Pfarrhaus Hoppenwalde

Kindernachmittage

dienstags 15:00-16:30 Uhr im BZ *mia* Löcknitz (Kinder 7-12 J.)

Kinder- und Jugendgruppe

- Pasewalk: donnerstags 16:00-17:30 Uhr (11.04. und 25.04.2024)
- Hoppenwalde: donnerstags 16:00-17:30 Uhr (04.04., 18.04. und 02.05.2024)

Musik und Theater AG

mittwochs 14:30-15:30 Uhr im BZ *mia* Löcknitz

Nachhilfe

freitags ab 15:00 Uhr (nach Vereinbarung) im BZ *mia* Löcknitz

Begegnungs- und Gemeindezentrum „Maximilian Kolbe“ Penkun

Kindertreff - jeden ersten und dritten Freitag im Monat um 14:00 Uhr

Offenes Kindersingen - jeden ersten und dritten Montag im Monat 14:00-17:00 Uhr

Kinder- und Jugendtanzgruppe - jeden zweiten und vierten Dienstag 16.30-18.00 Uhr

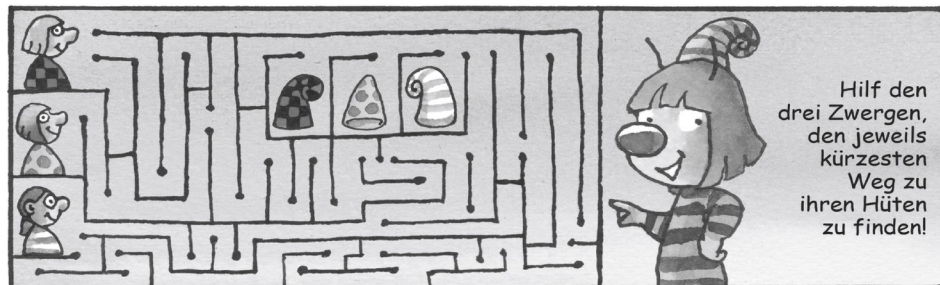
„Zeitreise“ - Kitaprojekte zu Ostern

Zu Ostern haben wir mit den Kindern der Löcknitzer Kitas eine Flug-, Fantasie- und Zeitreise gemacht. Es war eine ganz besondere Reise in die Vergangenheit – 2000 Jahre zurück. Das österliche Geschehen hat seinen Ursprung in Israel. Dieses Land hat eine wichtige geschichtliche und religiöse Bedeutung und wurde zum zentralen Geschehen der Projektreihe. Die Kinder erkundeten die Wüste, probierten exotische Früchte, Maca-Brot, sahen wie sich das Leben zur damaligen Zeit in der Nähe des Sees Genezareth abspielte und hörten zwei kleine Bibelgeschichten.

Vor der Obstpause haben wir mit den Kindern über Traditionen und Bräuche gesprochen. Dieses Jahr stand das Ei im Mittelpunkt und die Geschichte „Felizitas feiert Ostern“. Die Kinder haben getanzt, musiziert und ein Oster- ei gestaltet. Zum Schluss spielten die Kinder mit den Figuren des Puppentheaters und „flogen“ mit einem kleinen roten Flugzeug durchs Zentrum. Es waren erlebnisreiche acht Tage und wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Die Projektreihe wurde mit Unterstützung des Kreisjugendrings im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! durchgeführt.

Klaudia Wildner-Schipek



Frühlingshafter Frauenabend

Am 15.03.2024 trafen sich zum 3. Mal Frauen aus Löcknitz und Umgebung zum spirituellen, kreativen und kulinarischen Abend. Für den Einstieg habe ich ein kleines Gedicht des Seelsorgers Pierre Stutz vorbereitet mit dem Titel „Dasitzen“. Die Verse dieses Textes passen gut zu den Herausforderungen des Alltags, die wir als Frauen bewältigen müssen. Anschließend gingen wir zum kreativen Teil über – dieses Mal wurden Ostereier XXL auf Ständern mit hübschen Materialien befüllt.

Viele der Teilnehmerinnen bestückten unser Buffet mit gesunden Salaten und Snacks und somit konnten wir uns bei leckerem Essen in interessante Gespräche vertiefen. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen im Juni. Vielen Dank an Joanna B., Kasia P. und Kinga S. für die Vorbereitungen des Abends. Der frühlingshafte Frauentreff wurde mit finanzieller Unterstützung der Caritas durchgeführt.

Kludia Wildner-Schipek

Glaubenskurs

- in Löcknitz: 09.04. und 14.05.2024 um 19.00 Uhr
- in Hoppenwalde: 16.04. und 21.05.2024 um 19.00 Uhr
- in Pasewalk: 07.05.2024 um 19.00 Uhr

Kirchencafé

- So., 07.04. und 05.05.2024 nach der hl. Messe in Torgelow
- So., 28.04. und 26.05.2024 nach der hl. Messe in Löcknitz
- Mo., 20.05.2024 nach dem ökumenischen Gottesdienst in Pasewalk

Katholischer Stammtisch

- Mi., 15.05.2024 um 19:00 Uhr im Restaurant „Marathon“ in Pasewalk

Kolping Pasewalk

- Mi., 01.05.2024, 10:00 Uhr Gottesdienst, anschl. traditionelles Maigrillen

Frauentreff

Nach Absprache einmal im Monat jeweils an einem Freitag in Penkun.

Erzählcafé

Nach Absprache einmal im Monat jeweils an einem Mittwoch in Penkun.

Chor mia

mittwochs 18:00 Uhr im BZ *mia* Löcknitz

Seniorentreffen (Beginn jeweils mit der hl. Messe)

April:

- Pasewalk: Fr., 05.04.2024, 09:00 Uhr
- Torgelow: Fr., 12.04.2024, 08:30 Uhr
- Hoppenwalde: Mi., 17.04.2024, 09:00 Uhr
- Strasburg: Der Termin wird später noch bekannt gegeben.

Mai:

- Pasewalk: Fr., 03.05.2024, 09:00 Uhr
- Hoppenwalde: Mi., 15.05.2024, 09:00 Uhr
- Torgelow: Fr., 17.05.2024, 08:30 Uhr
- Strasburg: Der Termin wird später noch bekannt gegeben.

Die Termine in Viereck werden vor Ort getroffen und vereinbart.

Tipps und Termine



Beichtgelegenheiten

- in Hoppenwalde: Fr., 12.04. und 10.05.2024, 16:00-17:00 Uhr
- in Torgelow: Fr., 19.04. und 17.05.2024, 16:00-17:00 Uhr
- in Ueckermünde: Fr., 26.04. und 24.05.2024, 16:00-17:00 Uhr

Maiandachten

- in Hoppenwalde: So., 05.05.2024, 18:00 Uhr
- in Torgelow: So., 12.05.2024, 18:00 Uhr
- in Ueckermünde: So., 26.05.2024, 18:00 Uhr
- in Blumenthal: montags, 06.05., 13.05., 27.05.2024
jeweils um 17:00 Uhr

Am 19.05. und 20.05.2024 finden keine Maiandachten statt.

Eröffnungsgottesdienst der neugegründeten Pfarrei

- Sa., 20.04.2024, 15:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst der neugegründeten Pfarrei St. Johannes Paul II. - Uecker-Randow in der Pfarrkirche St. Otto Pasewalk mit Erzbischof Koch, anschließend gemeinsame Feier im Pfarrsaal

Christi Himmelfahrt

- Do., 09.05.2024, 10:00 Uhr Festgottesdienst in Blumenthal, anschließend Pfarrfest für unsere Pfarrei

Ökumenischer Gottesdienst

- Pfingstmontag., 20.05.2024, 10:00 Uhr in St. Otto Pasewalk, anschl. Kirchenkaffee im Pfarrsaal St. Otto

Fronleichnam

- Do., 30.05.2024, Festgottesdienst mit Prozession in Viereck, anschl. Gemeindefest

Katholikentag Vorpommern

Am Samstag, den 14.09.2024, findet der Katholikentag Vorpommern in Zinnowitz statt. Nähere Angaben erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt

Bewegende Welt der Palmen

Der Frühling ist eine Zeit der Wiedergeburt, wenn die Natur zum Leben erwacht, Blumen blühen und Vögel fröhliche Lieder singen. Für viele Menschen auf der ganzen Welt symbolisiert der Frühling jedoch auch eines der wichtigsten religiösen Feste - Ostern.

Ein traditionelles Element dieses Festes ist das Basteln von Osterpalmen, die eine wunderschöne Dekoration für Prozessionen und die liturgischen Feierlichkeiten darstellen. In unserer Pfarrgemeinde haben die Kinder das Basteln dieser großartigen Palmen übernommen.

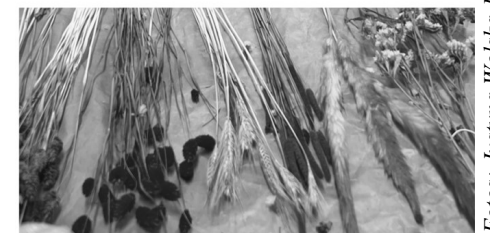
Kleine Hände, farbige Papierblätter, Zweige, getrocknete Blumen und Buchsbaumblätter – das alles sah man verstreut auf dem Tisch. Kreativität, die keine Grenzen kennt - so kann die Szene beschrieben werden, wenn die Kleinsten damit beginnen, Osterpalmen zu basteln. Für die Kinder ist es nicht nur Spaß, sondern auch eine Möglichkeit, ihre Vorstellungskraft auszudrücken und an einem wichtigen Ereignis für die Gemeinschaft teilzunehmen.

Der Anblick von farbenfrohen Palmen, die von kleinen Händen gemacht wurden, erfüllt nicht nur Eltern, sondern auch die gesamte Gemeinschaft mit Bewunderung, da genau diese kleinen Kunstwerke die Kirchen schmücken.

Schließlich gibt es nichts Schöneres, als den frühlinghaften Umzug zu betrachten, bei dem Kinder stolz ihre selbstgemachten Palmen tragen und ihr Lächeln heller strahlt als die Sonne am Himmel.

In diesen Momenten sehen wir, dass die Tradition überlebt hat und dass zukünftige Generationen diese schönen Bräuche fortsetzen werden, um unvergessliche Erinnerungen und bewegende Kunstwerke zu schaffen.

*Gemeindekirchenmusikerin
Justyna Wolska-Boniecka*



Gottesdienste

	Pasewalk	Viereck	Strasburg	Löcknitz (poln.-dt.)	Penkun	Hoppenwalde	Torgelow	Ueckermünde	Blumenthal	<u>Kollekte</u>
Samstag, 06.04.		17:00 Uhr			17:00 Uhr			17:00 Uhr		<i>Bonifatiuswerk</i>
Sonntag, 07.04.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Bonifatiuswerk</i>
Samstag, 13.04.		17:00 Uhr						17:00 Uhr		<i>Für unsere Gemeinde</i>
Sonntag, 14.04.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Für unsere Gemeinde</i>
Samstag, 20.04. Eröffnungsgottesdienst der neuen Pfarrei	15:00 Uhr mit Erzbischof Dr. Koch									<i>Für die katholischen Kindertagesstätten</i>
Sonntag, 21.04.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Für die katholischen Kindertagesstätten</i>
Samstag, 27.04.		17:00 Uhr						17:00 Uhr		<i>Für unsere Gemeinde</i>
Sonntag, 28.04.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Für unsere Gemeinde</i>
Mittwoch, 01.05.	10:00 Uhr									<i>Für unsere Gemeinde</i>
Samstag, 04.05.		17:00 Uhr			17:00 Uhr			17:00 Uhr		<i>Caritas-Kollekte</i>
Sonntag, 05.05.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Caritas-Kollekte</i>
Christi Himmelfahrt, 09.05.									10:00 Uhr	<i>Für unsere Gemeinde</i>
Samstag, 11.05.		17:00 Uhr						17:00 Uhr		<i>Für unsere Gemeinde</i>
Sonntag, 12.05.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Für unsere Gemeinde</i>
Samstag, 18.05.		17:00 Uhr						17:00 Uhr		<i>RENOVABIS</i>
Pfingstsonntag, 19.05.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>RENOVABIS</i>
Pfingstmontag, 20.05.	10:00 Uhr ökumenisch							10:00 Uhr		<i>Für unsere Gemeinde</i>
Samstag, 25.05.		17:00 Uhr						17:00 Uhr		<i>Katholikentag in Erfurt</i>
Sonntag, 26.05.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Katholikentag in Erfurt</i>
Fronleichnam, 30.05.		10:00 Uhr mit Weihbischof Dr. Heinrich								<i>Für unsere Gemeinde</i>
Samstag, 01.06.		17:00 Uhr						17:00 Uhr		<i>Pro Vita-Kollekte</i>
Sonntag, 02.06.	10:00 Uhr		08:30 Uhr	12:00 Uhr		10:00 Uhr	08:30 Uhr			<i>Pro Vita-Kollekte</i>
Werktagsgottesdienste	freitags 09:00 Uhr	donnerstags 09:00 Uhr	dienstags 09:00 Uhr			Mi. 09:00 Uhr Do. 18:00 Uhr	freitags 08:30 Uhr	dienstags 09:30 Uhr		